

Kurzbericht

Nr. IV/64

- 31. August 1954 -

Jg. 4

Die Brände im Saarland, ihre Ursachen und Schäden von 1948 bis 1953

Trotz eines sorgfältig ausgebauten Feuerschutzes wird alljährlich, vornehmlich aus Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit, wertvolles Volksvermögen durch Feuer vernichtet. Im Saarland wurden in den vergangenen sechs Jahren im Durchschnitt jährlich 540 Brände gemeldet. Besonders gross war ihre Zahl in den Jahren 1949 bis 1952, in denen während der sehr trockenen und heissen Sommermonate viele Wald- und Wiesenbrände entstanden sind. In den dichtbesiedelten Industriezentren ist angesichts der zahlreichen gewerblichen Niederlassungen die Brandgefahr naturgemäss wesentlich grösser als in vorwiegend ländlichen Bezirken. Die weitaus meisten Brände (705) wurden in der Stadt Saarbrücken registriert, und in den Kreisen Saarbrücken-Land, Saarlouis und Ottweiler sind in den vergangenen sechs Jahren im Durchschnitt ungefähr viermal soviel Brände ausgebrochen wie in den Kreisen St. Ingbert, St. Wendel und Homburg.

Die Zahl der Brände nach Kreisen 1948/1953

Kreis	Zahl der Brände
Saarbrücken-Stadt	705
Saarbrücken-Land	638
Saarlouis	574
Merzig-Wadern	245
Ottweiler	624
St. Wendel	143
St. Ingbert	147
Homburg	150
Insgesamt	3 226

Reichlich zwei Drittel der in den vergangenen sechs Jahren ausgebrochenen Brände waren Kleinf Feuer, die mit Hilfe von Handlöschappa-

raten oder der Kübelspritze rasch gelöscht werden konnten.¹⁾ Die Zahl der Grossbrände war mit durchschnittlich 18 im Jahr oder 3 vH aller Brände erfreulicherweise gering. Die grössten Feuer, die in den letzten Jahren ausgebrochen sind, waren der Brand eines Lagerhauses der Firma Villeroy & Boch, ein Kabelbrand in der Burbacher Hütte, das Feuer in der Koksver-

Die Zahl der Brände nach Brandarten

Jahr	Anzahl der Brände	Brandarten			
		Grossfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Explosion und Kaminbrände
1948	263	13	83	152	15
1949	665	36	209	392	28
1950	536	18	96	375	47
1951	460	8	89	326	37
1952	708	10	157	504	37
1953	594	27	107	414	46
Zusammen	3 226	112	741	2 163	210

wertungsanlage der Halberger Hütte und der Brand auf dem Gutshof der Völklinger Hütte. Ausserdem ist im September 1949 die katholische Kirche in Riegelsberg-Güchenbach weitgehend ausgebrannt, und ein Grossfeuer beschädigte an Silvester 1953 die evangelische Kirche in Rohrbach erheblich.

Die meisten Brände entstehen in den Wintermonaten Dezember und Januar, wenn besonders stark geheizt wird, und in den Monaten Juli und August, in denen die Gefahr der Wald- und Wiesenbrände am grössten ist. Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre wurden in den beiden Winter- und Sommermonaten zwischen 50 und 60 Brände gemeldet, wenn man von den aussergewöhnlichen Verhältnissen im Juli 1949 und 1952 absieht. Im Frühjahr und besonders im Herbst ist die Brandgefahr beträchtlich geringer. Die Zahl der Brände in den Monaten September bis November belief sich in den zurückliegenden Jahren im Durchschnitt auf 33.

Von den über 3 200 Bränden in den vergangenen sechs Jahren waren reichlich 1 500 oder knapp die Hälfte Fahrnisbrände, d.h. Brände von beweglichen Gegenständen wie Einrichtungen, Maschinen, Rohstoffen, Waren,

Die Brandgegenstände

Jahr	Anzahl der Brände	Gebäudebrände		Fahrnisbrände ¹⁾		Wald- und Wiesenbrände		Schadensfläche in ha
		Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	
1948	263	190	72,2	42	16,0	31	11,8	45,24
1949	665	187	28,1	228	34,3	250	37,6	188,56
1950	536	161	30,0	349	65,1	26	4,9	23,03
1951	460	149	32,4	300	65,2	11	2,4	2,30
1952	708	161	22,7	331	46,8	216	30,5	109,99
1953	594	181	30,5	282	47,5	131	22,0	99,91
Zusammen	3226	1029	32,0	1532	47,4	665	20,6	469,03

1) Brände von beweglichen Gegenständen aller Art.

1) Die Brandstatistik unterscheidet die Grösse der Feuer nicht nach dem verursachten Schaden sondern nach dem erforderlichen Einsatz von Feuerlöschgeräten. Ein Feuer, das mit der Kübelspritze oder mit Handlöschgeräten erstickt werden kann, gilt als Kleinfeuer, während es sich bei Mittel- und Grossfeuern um Brände handelt, die aus einem bzw. mehreren Rohren bekämpft werden müssen.

Fahrzeugen usw., über 1 000 oder ein Drittel Gebäudebrände und 665 oder ein Fünftel Wald- und Wiesenbrände. Zahl und Anteil der Gebäude-, Fahrnis- und besonders der Wald- und Wiesenbrände schwankten von Jahr zu Jahr. Mit einer Ausnahme überwogen jedoch zahlenmässig stets die Fahrnisbrände. Die geringsten jährlichen Schwankungen zeigt die Zahl der Gebäudebrände. Obwohl bei gewerblichen und landwirtschaftlichen Gebäuden die Brandgefahr wesentlich grösser ist als bei Wohngebäuden, wurden in den vergangenen Jahren ungefähr ebensoviele Wohnhäuser wie gewerbliche und landwirtschaftliche Gebäude durch Feuer beschädigt oder zerstört. Das erklärt sich daraus,

Die Gebäudebrände nach Gebäudearten

Jahr	insgesamt	davon			
		Wohnhäuser	landwirtschaftl. Gebäude	Gewerbl. Gebäude	Sonstige Gebäude
1948	190	98	19	57	16
1949	187	70	40	39	38
1950	161	71	31	30	29
1951	149	50	41	37	21
1952	161	59	39	30	33
1953	181	85	17	55	24
Zusammen	1 029	433	187	248	161

dass die Zahl der vorhandenen Wohnhäuser wesentlich grösser ist als die der Nichtwohngebäude. Zahl und Ausmass der Wald- und Wiesenbrände zeigen unter dem Einfluss der Witterung beträchtliche Schwankungen. In den vergangenen sechs Jahren wurden insgesamt 470 ha Wald- und Wiesenflächen durch Feuer vernichtet. Davon brannten allein fast zwei Drittel in den heissen Sommermonaten der Jahre 1949 und 1952 ab.

Die Brandursache ist in zahlreichen Fällen nicht exakt zu ermitteln. Nachweislich sind fast drei Zehntel aller Brände in den vergangenen sechs Jahren auf fahrlässige Brandstiftung zurückzuführen, wie auf das Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände, auf das Abbrennen von Unkraut, auf Fahrlässigkeit bei Benutzung von offenem Licht, durch mit Feuer spielende Kinder usw. Unachtsamkeit und Fahrlässigkeit dürften aber in Wirklichkeit noch wesentlich grösseren Schaden angerichtet haben, denn von den annähernd

Die Brände nach Ursachen

Jahr	Anzahl der Brände	Brandursache					
		fahrlässige Brandstiftung	Explosion	Blitzschlag	Feuerungsanlagen	Beleuchtungsanlag.	Funkenflug u. ähnliches
1948	263	48	10	1	59	25	120
1949	665	219	11	7	84	44	300
1950	536	126	14	7	106	81	202
1951	460	154	23	4	81	68	130
1952	708	241	18	4	67	70	308
1953	594	200	28	4	93	65	204
Zusammen	3 226	988	104	27	490	353	1 264

1 300 Bränden, für die als Ursache Funkenflug, Selbstentzündung usw. angegeben wird oder deren Ursache ungeklärt geblieben ist, dürfte ein Teil letztlich durch Fahrlässigkeit entstanden sein. Funkenflug, insbesondere

Funkenflug von Lokomotiven ist eine der hauptsächlichsten Ursachen für die Wald- und Wiesenbrände. Reichlich ein Zehntel der Brände in den vergangenen sechs Jahren ist durch Kurzschluss oder Fehler an Beleuchtungsanlagen entstanden, und in 15 vH aller Fälle waren fehlerhafte Feuerungsanlagen die Ursache der Brände. Durch Blitzschlag wurden im Durchschnitt jährlich nur vier bis fünf Brände hervorgerufen, also nicht einmal 1 vH aller Brände. Vorsätzliche Brandstiftung lag nur in einigen wenigen Ausnahmefällen vor.

Die Brände haben in den vergangenen sechs Jahren einen Schaden von 1,4 Mrd. Fr. verursacht. Nach der heutigen Kaufkraft des Franken ergibt sich sogar ein Betrag von 1,75 Mrd. Fr., das sind im Durchschnitt fast 300 Mill. Fr. im Jahr. Während der Verlust durch Wald- und Wiesenbrände im allgemeinen verhältnismässig gering war, entstand durch Gebäudebrände und vor allem durch Brände von beweglichen Gegenständen beträchtlicher Schaden. Rund drei Zehntel der gesamten Brandschäden in den letzten sechs

Die Brandschäden in 1 000 Fr.

Jahr	Ins- gesamt	Gebäu- de-u. Gebäude- teile	Wald und Wiesen	Bewegl. Gegen- stände	davon				
					Tiere u. landw. Erzeug- nisse	Roh- stoffe und Waren	Möbel, Hausger. Beklei- dung	Masch. und Werk- zeuge	sonst. Gegen- stände
1948	85 008	35 865	3 017	46 126	2 565	8 900	9 088	22 404	3 169
1949	304 075	93 825	4 150	206 100	6 038	8 701	15 348	150 924	25 089
1950	281 042	77 851	1 040	202 151	17 814	81 915	11 031	82 342	9 049
1951	344 406	60 942	282	283 182	7 375	16 672	9 470	247 281	2 384
1952	162 724	52 181	4 321	106 222	5 162	30 680	14 248	44 603	11 529
1953	209 899	101 400	4 904	103 595	33 789	30 224	12 212	19 428	7 942
zus.	1387 154	422 064	17 714	947 376	72 743	177 092	71 397	566 982	59 162
in vH	100	30,4	1,3	68,3	5,2	12,8	5,1	40,9	4,3

Jahren gehen auf Gebäudebrände zurück und reichlich zwei Drittel der Verluste entstanden durch Brände von beweglichen Gegenständen. Nach der Kaufkraft von 1953 wurden bewegliche Gegenstände im Werte von 1,2 Mrd. Fr. durch Feuer vernichtet. In erster Linie handelte es sich um Maschinen und Werkzeuge. In grösserem Abstand folgen die Verluste, die durch Brände in Rohstoff- und Warenlagern entstanden sind, und schliesslich die Verluste an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Möbeln, Hausgeräten und sonstigen Gegenständen.